

weitem und vertiefen ihre Kenntnisse über die Sowjetunion und unseren Bruderbund mit ihr, machen sich mit den besten Werken der Kunst und Literatur der Völker der UdSSR vertraut, schließen Patenschaftsverträge mit Schulklassen bzw. Pioniergruppen ab und nehmen so auf die klassenmäßige Erziehung der Kinder, ihre Erziehung zur Freundschaft, Brüderlichkeit und Liebe zum Sowjetvolk Einfluß. Sie ringen darum, daß ihre Mitglieder die bewußte Einstellung zum Freundschaftsbund mit der Sowjetunion auch durch ihre Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft dokumentieren. Sie nehmen aktiv an der Arbeit der DSF teil. Der Ehrenname wird nur einmal verliehen. Er ist jährlich zu verteidigen. Die Verleihung erfolgt auf Antrag der Leiter der Kollektive auf Beschluß der Vorstände der DSF-Grundeinheiten. Mit der Auszeichnung erhält jedes Kollektiv eine Urkunde und einen Wimpel. Als Anerkennung für die jährliche Verteidigung des Ehrennamens über einen Zeitraum von fünf Jahren werden die Leistungen der Kollektive mit der »Ehrenplakete für Kollektive DSF« ausgezeichnet.

Kollektivismus: theoretische Auffassung und praktische Haltung, die von der Einsicht ausgeht, daß die freie Entfaltung der Menschen sowie die Befriedigung ihrer Interessen und Bedürfnisse nur in der —► *Gemeinschaft* und durch sie möglich ist, und die daher die freiwillige, auf der Übereinstimmung der grundlegenden gesellschaftlichen und individuellen Interessen beruhende Einordnung des —*■ *Individuums* in die —*■ *Gesellschaft* anstrebt. Der sozialistische K. steht im Gegensatz zum bürgerlichen —* *Individualismus*, der das isolierte Individuum als Selbstzweck verabsolutiert. Der K. ist keinesfalls das entgegengesetzte Extrem, eine Verabsolutierung der Ge-

meinschaft, der Gesellschaft; er sieht in ihnen vor allem notwendige Entwicklungsformen für alle Individuen. Sozialistischen Persönlichkeiten ist kollektives Verhalten eigen. Sozialistische Kollektive bilden sich in allen gesellschaftlichen Bereichen heraus (Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Schule, Organisation, Sport.) Eine besondere Rolle kommt hierbei den —*• *Arbeitskollektiven* zu, den Gemeinschaften von Werktätigen im Prozeß der Arbeit, der Hauptsphäre der menschlichen Tätigkeit. Seiner sozialen Grundlage nach erwächst der sozialistische K. aus dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln, aus den sozialistischen Produktionsverhältnissen, welche durch Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe und Unterstützung charakterisiert sind. Historisch hat er eine Vorstufe in der proletarischen —<■ *Solidarität* im Klassenkampf gegen das Kapital. Die soziale und ideologische Funktion des sozialistischen K. besteht darin, dazu beizutragen, daß die wesentlichen Interessen von Individuum und Gesellschaft immer besser übereinstimmen bzw. die Übereinstimmung zwischen diesen den einzelnen bewußter wird; daß mit der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft die Bedingungen ständig wachsen, unter denen sich die schöpferischen Fähigkeiten der Individuen, ihr kollektives Denken und Verhalten allseitig entfalten, die materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse immer besser befriedigt werden.

Kolonialismus: Ausbeutung und Unterdrückung eines in Abhängigkeit gebrachten Volkes durch die herrschende Klasse eines anderen Volkes unter Ausnutzung von Unterschieden im Niveau der ökonomischen und sozialen Entwicklung. Als abgeleitete gesellschaftliche Erscheinung und eine besondere Auße-